

1  
0  
0  
J  
A  
H  
R  
E  
T  
S  
V  
D  
Ü  
R  
R  
E  
N  
B  
Ü  
C  
H  
I  
G



**Festschrift  
zum 100-jährigen  
Jubiläum**



1  
9  
1  
2  
b  
i  
s  
2  
0  
1  
2

# Turn- und Sportverein Dürrenbüchig



**Badminton**



**Boule**



**Damenfußball**



**Fußball**



**Lauftreff**



**Kinderturnen**



**Turnen**



**Volleyball**



**Theater**



**Förderverein Fußball**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort der 2. Vorsitzenden des TSV Dürrenbüchig</b>	<b>6</b>
<b>Grußwort des Ortsvorstehers Dürrenbüchig</b>	<b>7</b>
<b>Badminton – oder wie alles anfang</b>	<b>9</b>
<b>Zeitprotokoll der Entwicklung einer Boulegruppe</b>	<b>15</b>
<b>Damenfußball: Von unten nach ganz oben!</b>	<b>17</b>
<b>Frauenturnen</b>	<b>30</b>
<b>Fußball</b>	<b>32</b>
<b>Kinderturnen</b>	<b>45</b>
<b>Lauffreff: I´m walking</b>	<b>51</b>
<b>Volleyball von den Anfängen bis heute</b>	<b>52</b>
<b>Theater seit 32 Jahren in Dürrenbüchig</b>	<b>72</b>
<b>Fußball-Förderverein Dürrenbüchig 2006 e.V.</b>	<b>78</b>
<b>Teichfest</b>	<b>85</b>
<b>Renovierungs- und sonstige Aktionen</b>	<b>91</b>
<b>Kellerumbau TSV-Clubhaus 2007-2008</b>	<b>91</b>
<b>Küchenrenovierung Clubhaus - Juni 2008</b>	<b>92</b>
<b>Neue Flutlichtstrahler</b>	<b>93</b>
<b>Baumfällaktion</b>	<b>94</b>
<b>Friteusenbrand</b>	<b>95</b>
<b>Chronik des Turn- und Sportvereins Dürrenbüchig</b>	<b>97</b>
<b>Fortschreibung der Chronik von 2002 - 2012</b>	<b>104</b>
<b>Die Vereinsführung des TSV (bisher und heute)</b>	<b>108</b>
<b>Statistik, Mitglieder und Finanzen</b>	<b>111</b>
<b>Totenehrung</b>	<b>114</b>
<b>Beitrittserklärung</b>	<b>115</b>
<b>Anmerkung der Redaktion</b>	<b>116</b>
<b>Impressionen</b>	<b>117</b>
<b>Impressum</b>	<b>118</b>

## Grußwort der 2. Vorsitzenden des TSV Dürrenbüchig

Liebe TSV-Mitglieder,  
liebe Dürrenbüchiger,  
liebe Sportfreunde und  
liebe Leser dieser Festschrift,

als ich mich durch den Rücktritt des 1. Vorsitzenden plötzlich vor die „ehrenvolle“ Aufgabe gestellt sah, ein Grußwort für diese Festschrift zu verfassen, musste ich mich auch nach vielen Gesprächen mit Freunden und Bekannten fragen, was dieses 100-jährige Jubiläum des TSV eigentlich bedeutet.



Nach reiflicher Überlegung kam ich schließlich zu der Überzeugung, dass die Entwicklung des Vereins von den ursprünglich 13 Turnern im Jahr 1912 bis zu den rund 300 Mitgliedern, über die der Verein in 2012 verfügt, durchaus aller Ehren wert ist. Aus einem klitzekleinen Verein hat sich binnen 100 Jahren die größte Institution Dürrenbüchigs entwickelt, die allen Bürgern –ob alt oder jung- ein ziemlich reichhaltiges Angebot zur körperlichen Ertüchtigung und Geselligkeit ermöglicht.

War der Verein zunächst ein reiner Turnverein mit den Schwerpunkten Turnen, Leichtathletik und Faustball, so änderte sich im Laufe der Jahre das Sportangebot mit Badminton, Damenfußball, Frauenturnen, Herrenfußball, Kinderturnen, Laufen, Volleyball und in jüngster Zeit auch Boule nachhaltig. Darüber hinaus bietet die Theatergruppe seit nunmehr über 30 Jahren einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Angebot der Ortschaft.

All diesen Gruppen ist gemein, dass sich viele Mitglieder ehrenamtlich engagieren, um allen Sporttreibenden einen reibungslosen Ablauf der Trainingsabende zu garantieren, um Festivitäten wie Sportfeste, Turniere, Winterfeiern, Teichfeste oder den anstehenden Festakt erfolgreich zu organisieren.

Dieses ist meiner Ansicht nach bestimmt ein guter Grund, um sich selbst zu feiern und gleichzeitig allen Sporttreibenden und vor allem den ehrenamtlichen Helfern an dieser Stelle für ihre aufopferungsvolle Arbeit zu danken.

Sibylle Keppler-Leicht

## Grüßwort des Ortsvorstehers

Zum 100-jährigen Jubiläum des Turn- und Sportvereins Dürrenbüchig 1912 e.V. gratuliere ich herzlich.

Am 13. August 1912 begann in Dürrenbüchig die Erfolgsgeschichte des Vereins, als sich 13 junge Männer trafen, um ihre Kräfte im sportlichen Geist zu fördern und messen.

Bis heute hat Ihr Verein viele Höhen und Tiefen durchlebt und ist nunmehr zu einer festen Größe des Vereinslebens in Dürrenbüchig geworden. Als größter Verein mit rund 300 Mitgliedern umfasst das sportliche Angebot die Bereiche Fußball, Frauenfußball, Turnen, Kinderturnen, Volleyball, Badminton, Lauffreizeit, Faustball (früher) und eine Theatergruppe, die nunmehr schon über 30 Jahre auch einen großen kulturellen Beitrag bei den jährlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde leisten. Auch das jährlich stattfindende und weit über Dürrenbüchig hinaus im ganzen Kraichgau bekannte Teichfest wird von den Mitgliedern des TSV in den letzten Jahren ausgerichtet.

Um diese Bandbreite anbieten zu können, stellen die vielen Mitglieder und Übungsleiter einen Großteil ihrer Freizeit zur Verfügung. Dabei geht es nicht nur um die regelmäßigen Trainingszeiten und Übungszeiten, sondern auch um die entsprechenden Vorbereitungen für Training, Feste und Turniere.

Sie leisten damit auch einen großen Beitrag für unsere Bürger und Jugend, die hier in einer kleinen Gemeinde Angebote für Ihre Sport- und Freizeitgestaltung finden. Dass Sie seit so vielen Jahren und Jahrzehnten bereit sind, Kraft zu investieren, um anderen den Spaß am Sport näher zu bringen ist nicht selbstverständlich. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich. Gleiches gilt auch für die Mitglieder des Vereinsvorstands. Ohne eine übergeordnete Organisation wäre dieser Erfolg des TSV Dürrenbüchig kaum möglich.

Es ist nicht nur die Begeisterung für den Sport, die Ihren Verein ausmacht. Es ist vielmehr das sich Auseinandersetzen und Zusammenkommen bei der Vielfalt und Größe, das den TSV Dürrenbüchig zu einem ganz besonderen Verein macht. Sie können stolz auf das sein, was Sie in den vergangenen 100 Jahren erreicht haben. Ich danke Ihnen für die von Ihnen geleistete Arbeit und wünsche Ihnen für die Jubiläumsveranstaltungen und die Zukunft des Vereins viel Erfolg.

Friedrich Schneider  
Ortsvorsteher



Wir wünschen dem  
TSV Dürrenbüchig  
zum 100-jährigen Jubiläum  
alles Gute!



Falkenstr. 6 75015 Bretten-Dür.

Tel. 0 72 52 - 8 73 09

Fax 0 72 52 - 9 73 90 00

PRAXIS FÜR  
ZAHNHEILKUNDE



ZAHNMEDIZINISCHES  
PROPHYLAXEZENTRUM

*Wir gratulieren  
dem  
75V Dürrenbüchig  
zu seinem  
100jährigen Jubiläum!*



- Moderne Zahnheilkunde
- Ästhetisch schöner Zahnersatz
- Implantatversorgung
- Professionelle Zahnreinigung  
berücksichtigt die individuelle Mundgesundheit,  
uns besondere Allgemeinerkrankungen
- Zahnaufhellung

*Die kompetenten Partner für Ihr schönstes Lächeln*

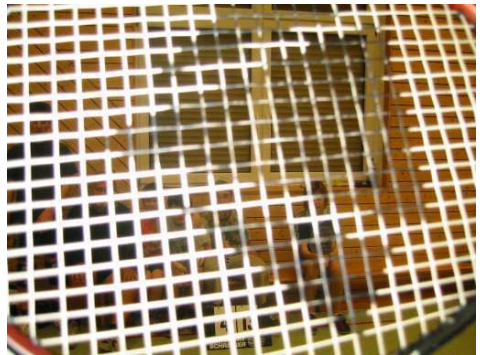
Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Michael W. Schneider | Dr. med. dent. Norbert F. Goll  
Engelsberg 5 | 75015 Bretten | T: 0 72 51 / 8 62 82 | [www.zahnaerzte-bretten.de](http://www.zahnaerzte-bretten.de)

## Badminton - oder wie alles anfang

Lange vor der Entstehung des Namens *Badminton* gab es Rückschlagspiele, die dem heutigen Federball ähnelten. In Indien gefundene Höhlenzeichnungen belegen, dass dort bereits vor 2000 Jahren mit abgeflachten Hölzern kleine, mit Hühnerfedern gespickte Holzbälle geschlagen wurden. Auch bei den Inkas und den Azteken waren Rückschlagspiele mit gefiederten Bällen bekannt. In Europa zur Zeit des Barock entwickelte sich ein unter dem Namen *Battledore and Shuttlecock* oder *Jeu de Volant* bekanntes Federballspiel zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen des höfischen Adels.

Das heutige Spiel verdankt seinen Namen dem englischen Landsitz des *Duke of Beaufort* aus der Grafschaft Gloucestershire. Auf diesem Landsitz mit dem Namen *Badminton* wurde 1872 das von dem britischen Kolonialoffizier aus Indien mitgebrachte und als *Poona* bezeichnete Spiel vorgestellt. 1893



wurde in England der erste Badmintonverband gegründet, und schon 1899 fanden die ersten *All England Championships* statt.

In Deutschland wurde im Jahre 1903 der erste Badminton-Sportverein außerhalb Englands gegründet.

Es sollte jedoch noch einige Jahre dauern, bis dieser Sport dann endlich auch in Dürrenbüchig bekannt wurde. Genau genommen war es dann an einem schönen Sommertag 1988, als ein Grüppchen junger, sportlicher Leute im Garten von Klaus Eißler ein kleines Badmintonturnier veranstaltete.



## Badmintonabteilung

Dies war die Geburtsstunde weiterer regelmäßiger Veranstaltungen dieser Art. Bereits 1990 platzte die Teilnehmerliste aus den Nähten und man wick auf den Naturfreundeplatz im Burgwäldchen in Bretten aus. Hier konnten zum einen mehrere Felder für die große Anzahl von Spielern aufgebaut werden und zum Anderen war es möglich, aus einer zunächst eintägigen Veranstaltung ein Event zu entwickeln, dass mit entsprechendem Rahmenprogramm wie Lagerfeuer, Grillen, Campen sowie Bobbycar-Rennen für die Kleinsten bis zu 3 Tage in Anspruch nahm. In Spitzenjahren kämpften bis zu 40 Teilnehmer um Turniersiege im Einzel oder Doppel.



Da es für die meisten Badmintonbegeisterten letztendlich zu wenig war, nur ein Mal im Jahr diesem Sport zu frönen, beschloss man, eine eigene Abteilung im TSV Dürrenbüchig zu gründen. So riefen 1991 Herbert Leicht und Mathias Klünder die Badmintonabteilung ins Leben. Da Badminton klassischerweise ein Hallensport ist, was bei einem Federballgewicht von ca. 5 Gramm und damit unter Wind- und Regeneinfluss schlecht kontrollierbar auch nicht sehr verwunderlich ist, war es notwendig, hier geeignete Räumlichkeiten zu finden. Es begannen wechselvolle Jahre in verschiedenen Sporthallen, unter anderem „Im Grüner“ in Bretten, in der Schul-Sporthalle in Gölshausen mit einer sehr niedrigen Hallendecke und in Rinklingen und dann wieder im Grüner. Es war immer eine Zeitfrage, bis einflussreichere Sportvereine und Gruppierungen den Hallenplatz für sich in „Besitz“ nehmen konnten.



Dies führte zu immer größerem Unmut und schließlich wurde die Abteilung Badminton 1996 wieder aufgelöst.

Durch die Fertigstellung des lange ersehnten Dorfgemeinschaftshauses in Dürrenbüchig gab es dann endlich die Chance, eine Halle dauerhaft nutzen zu können und so wurde 1996 beschlossen, unter der Leitung von Roland Schäfer die Abteilung Badminton wieder aufleben zu lassen. Einen Wermutstropfen gab es allerdings. Durch die geringen Abmaße der Halle war es nur möglich, ein Spielfeld zu realisieren, was den Trainingsbetrieb und die Weiterentwicklung deutlich einschränkte.



Roland Schäfer, Abteilungsleiter

Seit Dezember 1999 wurde dann aber trotzdem in der Halle regelmäßig jeden Donnerstag von 19<sup>30</sup> bis 21<sup>30</sup> Badminton gespielt. Es gab 6 Stammspieler (Roland Schäfer, Beate und Oliver Hadasch, Heiko Römer, Sabine Lübke-Kärcher und Mathias Klünder), die durch wechselnd spielende Gäste verstärkt wurden.

Die Turnieraktivitäten im Burgwäldchen endeten 1998 und wurden ersetzt durch die Integration kleinerer Badmintonturniere im Rahmen der Sportfeste. Dies sollte sich bis 2003 auch unspektakulär so fortsetzen.

Im September 2003 erlebte das Badminton in Dürrenbüchig den Beginn seiner Hochphase. Eine glückliche Fügung war zu diesem Zeitpunkt, dass es zwei Freiwillige gab, die sich bereit erklärten, eine Jugendgruppe zu leiten, nämlich Beate Hadasch und Sabine



Sabine Lübke-Kärcher

## Badmintonabteilung

Lübke-Kärcher. Hier hatte der eigene Nachwuchs Interesse bekundet und es gab auch sonst eine ganze Anzahl Kinder, die vom Alter nicht weit auseinanderlagen. Zwei Jahre später wurden die Trainerinnen durch den ehemaligen Verbandsligaspieler Pat Freydenfeld verstärkt.

Bedingt durch die räumlich eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten platzte diese Gruppe allerdings schon am Anfang aus den Nähten. Es gab teilweise bis zu 21 Interessierte, die



Jonathan Kärcher, Pat Freydenfeld, Thomas Hadasch, Till Fauth, Philipp Leicht, ???

auch regelmäßig das Training besuchten und man musste sogar eine Warteliste mit bis zu 5 Kindern führen.

Zeitweise wurde an drei wöchentlichen Terminen mit je 7 Spielern trainiert. Erst 2008 waren



1. Sieger  
Jonathan Kärcher



Manfred Boes, Sabine Lübke-Kärcher, Oliver Hadasch

auch die letzten Wartenden integriert.

In diesen Jahren wurden im Sommer bei selbstgebackenen Kuchen und meist schönem Wetter Turniere veranstaltet, bei denen die Jugend und auch die Erwachsenen um Ruhm und Ehre kämpften. Schließlich gab es Wanderpokale zu gewinnen. Gespielt



Philipp Leicht, Jonathan Kärcher, Benjamin Bajus

## Badmintonabteilung

wurde im Freien neben dem Kleinspielfeld des TSV, und wenn das Wetter einmal nicht mitmachte, zog man auch mal ganz spontan um ins Dorfgemeinschaftshaus, dort jedoch mit reduziertem Turnierablauf.

Was zunächst als Strohfeuer vermutet wurde, hatte einige Jahre Bestand und machte allen Beteiligten großen Spaß. Dann kam es jedoch, wie es



kommen musste. Die Jugend wurde älter, schulische und berufliche Ausbildung nahmen immer mehr Zeit in Anspruch, private Interessen überwogen und das Feld der Spieler dünnte sich allmählich aus. Nach genau 6 Jahren, im Sommer 2009, wurde die Jugendbadmintongruppe wieder aufgelöst.

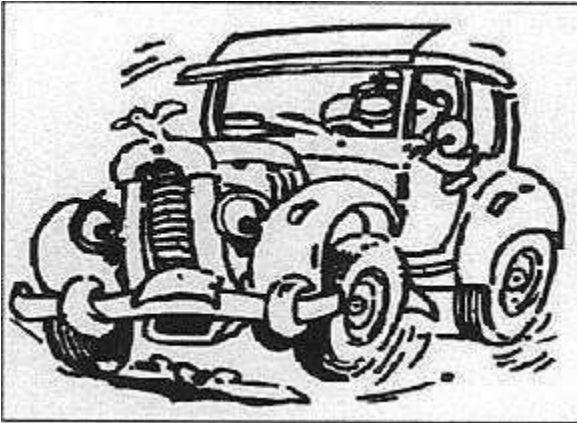
Einige wenige haben sich den ursprünglichen Stammspielern angeschlossen und trainieren dort seither donnerstags mit sichtlicher Freude und nicht nur, weil Schnelligkeit und intakte Gelenke ein Vorteil der Jugend sind.

Roland Schäfer



**Auspuffanlagen  
Batterieservice  
Reifen  
Stoßdämpfer  
TÜV-Service  
Unfallinstandsetzung**

**Wilfried Seith**



Kfz – Meister  
Melanchthonstr. 115/1  
75015 Bretten  
Tel. 07252/78878  
Fax. 07252/5618588

## Zeitprotokoll der Entwicklung einer Boulegruppe im TSV-Dürrenbüchig



- In der Volleyballabteilung des TSV wird immer wieder mal vom Wunsch nach dem Boulespiel gesprochen, zumal man gesundheitlich nicht ewig Volleyball spielen kann.
- Sa. 4.09.2009 Die Idee eine Boulegruppe in Dübü zu gründen wird in einer Feierrunde vertieft.
- Mi. 9.09.2009 Antragstellung zum Bau eines Boulefeldes am Sportplatz von Dürrenbüchig an den Ortschaftsrat.
- Di. 15.09.2009 Zusage des TSV auf Unterstützung des Projektes.
- Ende Oktober: Der TSV begründet die Zusage schriftlich an den Ortschaftsrat. Ein Bauantrag wird im Rathaus Bretten eingereicht
- 17.12.2009 Das Rathaus befürwortet die Maßnahme auf der städtischen Wiese neben dem Sportplatz. Es wird mitgeteilt, dass die Maßnahme ohne Bauantrag möglich ist. (Baufreigabe)
- Unregelmäßiges Treffen Sonntag Vormittag am Sportplatz zum Boulespiel.
- Verschiedene Briefwechsel mit der Stadt Bretten u. dem Badischen Sportbund.
- So. 26.09.2010 Gründungstreffen der Boulefreunde im Clubhaus des TSV
- Sa. 2.10.2010 Flyer in den Haushalten in Dübü verteilt
- So. 3.10.2010 Erstes offizielles Spielen am Sportplatz
- Oktober 2010 Antrag an den TSV-Ausschuss zur Anerkennung als Abteilung „Boule - Freunde“- im TSV Dürrenbüchig
- So. 13.03.2011 Beginn der Sommersaison 2011
- Zwischen 2 und 10 Spieler sind sonntags am Sportplatz beim Boulespiel, (10.00 – 12.00 Uhr), verschiedene Geländeuntergründe wie Split, Tennisplatz, Rasen werden ausprobiert.
- 27.Juli 2011 Ein Boulefeld 18 Meter von der Straße weg wird eingemessen.



## Boulegruppe

- Juli 2011 Ortsvorsteher möchte den geplanten Bouleplatz tiefer im Gelände haben.
- 20.09.2011 Antwort der Stadt Bretten: Ein Pachtvertrag ist notwendig.
- 14.10.2011 Ein weiteres Boulefeld wird auf Höhe der Mittelfeldlinie des Fußballplatzes auf dem Flurstück 173 eingemessen, ca. 40 Meter von der Straße weg.
- Ein Pachtvertrag für das Gelände wird beim Ortschaftsrat und der Stadt Bretten beantragt.

Joseph Freitag



## Von unten nach ganz oben!

### Die Geschichte der Dürrenbüchiger Fußball-Damen

Aus einem aufgelösten Brettener Verein soll ein Meisterteam aus Dürrenbüchig werden? Ja und ob! Gestartet haben die Dürrenbüchiger Fußballerinnen in der Saison 2004/2005 in der Landesliga Kleinfeld Staffel I. Ihr erster Spieltag, am 11. September 2004, begann mit einer bitteren Niederlage von 0:10 gegen den FC 07 Heidelberg. In dieser Höhe haben die TSV Damen seit ihrer Gründung nur noch einmal (2006) gegen die Mannschaft aus Zeutern verloren.

Christiane Müller sorgte für den Start im kleinen Dürrenbüchig. Ursprünglich spielte sie beim VfB Bretten und ergriff nach der Mannschaftsauflösung die Initiative. Die Telefone liefen heiß und es stand eine neue Mannschaft, die nun in Dürrenbüchig ihre Heimat fand. Fast 80 Prozent der ersten Besetzung der Damenmannschaft beim TSV Dürrenbüchig bestand aus ehemaligen Spielerinnen des Brettener Vereins. Christiane Müller war es auch, die die Damen bis 2007 trainierte.

### Ein Mann und die Frauen

Mit der Saison 2008/2009 übernahm Angelo Michelizzi den Posten als Trainer. Von Anfang an konnte er die Mädels begeistern. Mit hartem Training, viel Geduld, Grappa, Schokolade und Fußballleidenschaft führte er die Dürrenbüchigerinnen von ganz unten, über das Mittelfeld bis an die Spitze. Er begleitet die Mannschaft bis heute.

### Berg- und Talfahrt – die Tabelle

Zum Einstieg 2004 standen die Fußballdamen am Ende der Saison auf Platz neun, bei elf teilnehmenden Mannschaften. Gar nicht so schlecht für den An-



# Damenfußball

fang. Die folgenden Jahre kämpften die Damen um den Meistertitel und neue Spielerinnen (Anmerkung des Teams: Mädels, wenn ihr Lust auf Fußball habt, dann kommt einfach vorbei, wir trainieren immer mittwochs und freitags um 19.30 Uhr). Bis 2010 bleiben sie jedoch im Mittelfeld der Tabelle.

## Endlich Meister !!

Der Höhepunkt für das gesamte Team, dem Trainer Angelo Michelizzi und den Fans war die Saison 2010/2011. Denn in dieser Saison starteten die Dürrenbüchiger Fußballmädels durch, erkämpften sich einen Sieg nach dem anderen und ließen, ohne Niederlage während der ganzen Saison, keinen anderen Verein an die Spitze. Dies wurde belohnt: Mit 16 Spielen (15 gewonnen, 1 unentschieden) und einem Torverhältnis von 81:6 holten sie sich 2011 souverän den Meistertitel, endlich!



## Landesliga Kleinfeld, was ist das?

Die Damen des TSV nehmen seit ihrer Gründung an der Landesliga Kleinfeld Staffel des Badischen Fußballverbandes teil. Kleinfeld bedeutet, dass der Platz in voller Breite, jedoch nur von der jeweiligen 16 Meterlinie bespielt wird.

## Damenfußball

Die Tore sind nur 2 x 5 Meter und somit kleiner als bei den Herrenmannschaften. Die Mannschaft besteht aus 7 Feldspielerinnen und einer Torfrau. Maximal 5 Spielerinnen können auf der Ersatzbank sitzen, wobei sie mehrfach ein- und ausgewechselt werden dürfen. Aufsteigen bzw. Absteigen ist in der Landesliga Kleinfeldstaffel nicht möglich. Alle weiteren Regeln sind identisch mit den Regeln der Herrenmannschaften. So gibt es beispielsweise die Abseits- und Rückpassregel. Spielberechtigt sind alle Mädchen/Damen ab 16 Jahren.

### Der Kader

Heute stehen Charis Amend, Friederike Büchle, Lea Fauth, Manuela Frank, Barbara Hauck, Anna Jantke, Jasmin Jaufmann, Jana K., Alena Lang, Simone Meinzer, Ulrike Mendel-Gentischer, Alina Mikschl, Christiane Müller, Daniela Prochaska, Laura Rinderspacher, Michaela Schönherr, Susanne Seith, Linda Steiner und Katharina Zeitler für den TSV Dürrenbüchig auf dem Feld.

### Steckbriefe – eine Mannschaft stellt sich vor

<b>Name:</b>	Charis Amend
<b>Geburtsdatum:</b>	19.11.1994
<b>Position:</b>	Abwehr
<b>Rückenummer:</b>	14
<b>Schuhgröße:</b>	39
<b>Beim TSV seit:</b>	August 2011
<b>Warum in DÜBÜ?</b>	weil die Leute super nett sind
<b>Dein Team über dich:</b>	redet noch mehr als Rike, ist ein bisschen durchgeknallt



## Damenfußball

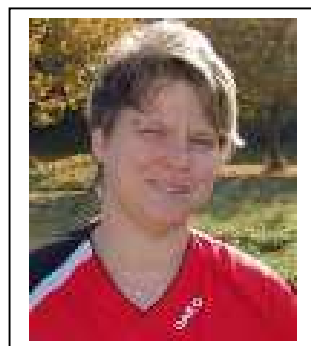
**Name:** Friederike Büchle  
**Geburtsdatum:** 02.11.1984  
**Position:** Abwehr  
**Rücknummer:** 2  
**Schuhgröße:** 38  
**Beim TSV seit:** Oktober 2006  
**Warum in DüBü?** Andrea Müller hat mich zum Training mitgenommen  
**Dein Team über dich:** s`Göschle steht nie still



**Name:** Lea Fauth  
**Geburtsdatum:** 18.08.1993  
**Position:** Mittelfeld  
**Rücknummer:** 6  
**Schuhgröße:** 40  
**Beim TSV seit:** Februar 2009  
**Warum in DüBü?** weil wir ein super Training haben und man immer eine Halbzeit bergab spielen kann  
**Dein Team über dich:** Lea ist die Größte bei uns und hat megalange Beine



**Name:** Manuela Frank  
**Geburtsdatum:** 04.04.1974  
**Position:** Sturm  
**Rücknummer:** keine  
**Schuhgröße:** ?  
**Beim TSV seit:** August 2004  
**Warum in DüBü?** dabei seit der Gründung 2004  
**Dein Team über dich:** treueste Zuschauerin



## Damenfußball

**Name:** Barbara Hauck  
**Geburtsdatum:** 05.02.1988  
**Position:** Libero  
**Rücknummer:** 7  
**Schuhgröße:** 39  
**Beim TSV seit:** April 2007  
**Warum in DüBü?** hier war ich bereits in der Jugend - hier komme ich her -  
**Dein Team über dich:** einmal Abräumen freie Auswahl



**Name:** Anna Jantke  
**Geburtsdatum:** 07.07.1992  
**Position:** rechts außen (Sturm)  
**Rücknummer:** 12  
**Schuhgröße:** 38  
**Beim TSV seit:** August 2011  
**Warum in DüBü?** Dank Rike  
**Dein Team über dich:** unser Flügelflitzer und Topmodel 😊



**Name:** Jasmin Jaufmann  
**Geburtsdatum:** 31.01.1980  
**Position:** Abwehr  
**Rücknummer:** 3  
**Schuhgröße:** 38  
**Beim TSV seit:** August 2004  
**Warum in DüBü?** bin nach der Auflösung vom VfB Bretten hierher gekommen  
**Dein Team über dich:** Mädchen für alles



## Damenfußball

**Name:** Jana K.  
**Geburtsdatum:** 24.08.1983  
**Position:** Mittelfeld und Sturm  
**Rückennummer:** ?  
**Schuhgröße:** 40  
**Beim TSV seit:** Mai 2008  
**Warum in Dübü?** die Mannschaft ist einfach toll, habe einen Aushang über die Damen gesehen  
**Dein Team über dich:** sehr engagiert im Spiel, verdammt schnell



**Name:** Alena Lang  
**Geburtsdatum:** 17.10.1988  
**Position:** Mittelfeld  
**Rückennummer:** 15  
**Schuhgröße:** 38  
**Beim TSV seit:** Juli 2008  
**Warum in Dübü?**  
**Dein Team über dich:** ist sehr trainingsfleißig und zuverlässig



**Name:** Simone Meinzer (Kapitän)  
**Geburtsdatum:** 21.12.1976  
**Position:** Torfrau  
**Rückennummer:** 1  
**Schuhgröße:** 38  
**Beim TSV seit:** August 2004  
**Warum in Dübü?** meine alten Mannschaftskameradinnen haben hier eine Mannschaft gegründet  
**Dein Team über dich:** schneller als die Bahnschranke in Diedelsheim



## Damenfußball

**Name:** Ulrike Mendel-Gentischer  
**Geburtsdatum:** 07.04.1961  
**Position:** Abwehr  
**Rücknummer:** 12  
**Schuhgröße:** 39  
**Beim TSV seit:** März 2005  
**Warum in DüBü?** weils do so sche isch  
**Dein Team über dich:** Unsere Uli hilft immer aus wenn Not am Mann ist



**Name:** Alina Mikschl  
**Geburtsdatum:** 09.08.1995  
**Position:** ist noch ganz neu im Team  
**Rücknummer:** noch keine  
**Schuhgröße:** 40  
**Beim TSV seit:** 2011  
**Warum in DüBü?** Christiane Müller hat mich mitgebracht  
**Dein Team über dich:** ist noch sehr schüchtern und zurückhaltend



**Name:** Christiane Müller  
**Geburtsdatum:** 28.02.1976  
**Position:** Mittelfeld  
**Rücknummer:** 11  
**Schuhgröße:** ???  
**Beim TSV seit:** August 2004  
**Warum in DüBü?** hat die Mannschaft gegründet  
**Dein Team über dich:** hilft immer aus wenn wir Personalmangel haben



## Damenfußball

**Name:** Daniela Prochaska  
**Geburtsdatum:** 27.10.1989  
**Position:** Abwehr  
**Rückennummer:** 13  
**Schuhgröße:** 36  
**Beim TSV seit:** September 2008  
**Warum in Dübü?** weil die Leute super cool sind  
**Dein Team über dich:** durch geknallt <sup>2</sup>



**Name:** Laura Rinderspacher  
**Geburtsdatum:** 24.11.1994  
**Position:** Mittelfeld  
**Rückennummer:** 9  
**Schuhgröße:** 39  
**Beim TSV seit:** Februar 2004  
**Warum in Dübü?** weil ich nur 11 Schritte vom Sportplatz entfernt wohne ☺  
**Dein Team über dich:** Laufwunder, auf dem Platz überall auffindbar



**Name:** Michaela Schönherr  
**Geburtsdatum:** 15.02.1979  
**Position:** Mittelfeld und Sturm  
**Rückennummer:** 8  
**Schuhgröße:**  
**Beim TSV seit:** August 2004  
**Warum in Dübü?** kam nach der Mannschaftsauflösung vom VfB nach Dübü  
**Dein Team über dich:** Goalgetter



## Damenfußball

**Name:** Susanne Seith  
**Geburtsdatum:** 19.06.1986  
**Position:** Abwehr  
**Rücknummer:** 10  
**Schuhgröße:** 39  
**Beim TSV seit:** August 2004  
**Warum in DüBü?** da bin ich her, da gehör ich hin  
**Dein Team über dich:** organisatorisches Talent, Rotsünder ☺



**Name:** Linda Steiner  
**Geburtsdatum:** 26.03.1995  
**Position:** Sturm  
**Rücknummer:** 8  
**Schuhgröße:** 43  
**Beim TSV seit:** Oktober 2011  
**Warum in DüBü?** Laura hat gsa ich soll komme  
**Dein Team über dich:** sehr zuverlässig, Hackentrick-Expertin



**Name:** Katharina Zeitler  
**Geburtsdatum:** 27.02.1991  
**Position:** Mittelfeld und Sturm  
**Rücknummer:** 11  
**Schuhgröße:** 39  
**Beim TSV seit:** April 2007  
**Warum in DüBü?** weil ich da her komme  
**Dein Team über dich:** Pfeilschneller Flügelflitzer





**Name:** Angelo Michelizzi  
**Geburtsdatum:** 22.01.1953  
**Position:** Trainer (hat früher linkes Mittelfeld gespielt)  
**Rückennummer:**  
**Schuhgröße:** 44  
**Beim TSV seit:** August 1983  
**Warum in Dübü?** Dank Alfred Tretter und Rolf Dahn  
**Dein Team über dich:** italienisches Unikat, hat immer etwas Süßes dabei 😊



## Interview mit Trainer Angelo Michelizzi

### Was war dein größter Erfolg mit deinen Fußball-Mädels?

Die Meisterschaft in der Saison 2010/2011 war der größte Erfolg. Das war ein unbeschreiblich tolles Erlebnis.

### Wobei hast du mit deiner Mannschaft die größte Niederlage erlebt?

Die Spiele in Karlsruhe sind – trotz Siege – oft eine Niederlage. Wir tun uns unglaublich schwer beim FC 21.

### Was ist dein Geheimrezept, dass du die Horde Frauen gebändigt bekommst?

Sehr viel Geduld 😊

### Was bedeutet dir der TSV Dürrenbüchig – in fünf Worten?

Aufstieg, Meisterschaft, Stadtpokalsieger, Freundschaft, schiefer Platz, eigentlich viele positive Erinnerungen.

### Was hast du für ein Ziel mit den Mädels für die Saison 2011/2012?

Nochmals Meister werden





## aktuelles Mannschaftsbild

**stehend (von links nach rechts): Daniela Prochaska, Laura Rinderspacher, Lea Fauth, Susanne Seith, Alena Lang, Anna Jantke, Angelo Michelizzi (Trainer)**

**kniend (von links nach rechts): Charis Amend, Michaela Schönherr, Friederike Büchle, Jana K., Jasmin Jaufmann**

**liegend: Simone Meinzer**

## Susanne Seith

über **30 Jahre**  
Erfahrung und Erfolg!



# SIX

FAHRSCHULE

Wir bieten auch:  
ASF, ASP, FSF-Kurse

*Ein sicherer Weg  
zum Führerschein!*

**Fahrschule SIX**  
**Neulingen-Bauschlott**  
Leopoldstr. 1

**Unterricht:**  
Montag 18.30 Uhr  
Mittwoch 18.00 Uhr

**Wössingen**  
Wössinger Str. 112  
Tel.: 07252 - 4325  
Mobil 0177 - 661 1723

Montag 19.00 Uhr  
Donnerstag 18.00 Uhr



## Frauenturnen

Gegründet in den 50iger Jahren besteht die Frauengruppe des TSV Dürrenbüchig seit nunmehr über 60 Jahren.

Zu Beginn wurde die Gruppe, die sowohl aus TSV-Mitgliedern als auch aus Mitgliedern des Landfrauenvereins bestand, von Martha Kiefer als Übungsleiterin betreut. 1985 hat sie das Amt an Cornelia Traut abgegeben, von der es dann 1989 Ute Thumm übernommen hat.

Damals wurde noch in sehr beengten Verhältnissen im alten Gemeindesaal geturnt.

Während einer längeren Verletzungspause von Ute sprangen im April 1994 Helene Boes und Renate Schulte-Strotmes als Vertretung ein. Nachdem Ute wieder gesund war leitete sie zusammen mit Helene die Gruppe und 1999 konnte man dann sehr zur Freude aller im neu erbauten Dorfgemeinschaftshaus turnen. Im Jahr 2000 kam Elke Schäfer als weitere Übungsleiterin hinzu.



2. Reihe v.l.n.r.: Hermine Neff, Hanna Mack, Brigitte Flor, Beate Tretter, Martha Kiefer, Käthe Meingast  
1. Reihe v.l.n.r.: Inge Nagel, Christa Bimmler, Marie Thiel  
Bildarchiv: Ute Thumm

Inzwischen hatte man im November 1995 aufgrund der großen Altersspanne, die von 40 – 70 Jahren reichte, auch eine 2. Frauengruppe gebildet .

In der 1. Gruppe (60-70 Jahre) wurden mehr Spiele, Tänze, Dehnübungen und Wirbelsäulengymnastik angeboten.

## Frauenturnen

In der 2. Gruppe begann man zusätzlich noch Aerobic, Stepp-Aerobic und intensivere Kräftigungsübungen anzubieten.

Nachdem in den folgenden Jahren einige Frauen gesundheitshalber nicht mehr an der Turnstunde teilnehmen konnten, entschloss man sich, 2007 wieder auf 1 Gruppe zurückzugehen. Geturnt wird immer montags von 19.30 – 20.30 Uhr, wobei es „von allem etwas“ gibt:



hintere Reihe: Ute Thumm, Helene Boes, Christa Bimmler, Claudia Littmann, Brigitte Flohr, Ninetta Giuliano  
vordere Reihe: Ulrike Kraus, Maria Thiel, Hermine Neff, Elke Schäfer, Susanne Böttcher

Tanzen, Koordinations-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen – alles, um „rundherum“ fit zu bleiben. Entsprechende Geräte hierfür sind reichlich vorhanden.

Da sich Ende 2011 der Landfrauenverein leider auflöste und sich auch die von

auswärts kommenden Frauen nähere Turnmöglichkeiten suchten, wird sich aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl leider auch die Frauengymnastikgruppe Ende 2011 auflösen.

Die Zukunft wird zeigen, ob es einmal wieder eine neue Frauenriege in Dürrenbüchig geben wird – in welcher Form auch immer.

Elke Schäfer

## Spielzeit 2002/2003

### Erstmals Stadtpokalsieger



Nachdem aus den vergangenen Spielzeiten die Tendenz regelmäßig nach oben ging, war es auch mal an der Zeit etwas Zählbares zu erreichen. Man unternahm große Anstrengungen den Spielbetrieb nach vorne zu bringen. In dieser Saison wurde auch der Freundeskreis ins Leben gerufen, der durch seine finanzielle Unterstützung die Basis breiter machen sollte. (s. separater Bericht)

Auch ein anderes Großereignis war zu bewältigen. Aufgrund unseres 90-jährigen Jubiläums waren wir vom 15.07-19.07 Ausrichter des Stadtpokals der Brettener Fußballmannschaften.

Nach der weniger erfolgreichen Saison die Möglichkeit eine Scharte auszuwetzen und das eigene Publikum zu beruhigen.

Die Spiele bei dem Turnier wurden von mal zu mal besser und dass man im Endspiel dem damaligen Bezirksligisten vom FC Neibsheim gegenüberstand, war für sich schon ein Erfolg. Aber einmal Lunte gerochen, wollte sich die Mannschaft von Trainer Angelo Michelizzi die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen und gewann auch das Endspiel mit 2:1. Man holte damit erstmals seit Bestehen dieses Turniers den Stadtpokal nach Dürrenbüchig.



o.r.v.l.n.r.: Barth, T-Michelizzi, N-La Marko-Herzog-Messerschmidt, Schneider Michelizzi, A-Landriscina-Tretter, M-Tretter, W  
u.r.v.l.n.r.: Haag-Rereriego-Haliti-Müller-Fröhlich-Krammer

## SIEGER Stadtpokal 2002

Bei dem am 28.12.2002 durchgeführten Hallenstadtpokal konnte der Erfolg leider nicht wiederholt werden.



Die nun folgende Spielzeit hatte man durch den vorangegangenen Erfolg im Stadtpokal zwar wieder mit viel Hoffnung angegangen, am Schluss beendete man die Saison aber mit 54 Punkten und 76:48 Toren nur auf dem 4. Tabellenplatz.



## Spielzeit 2003/2004

### Erster Aufstieg in der Vereinsgeschichte

Wieder einmal wurde das Ziel Aufstieg ausgegeben. Vielleicht war es der Erfolg vom vorjährigen Stadtpokal oder der gelungene Saisonstart. Jedenfalls war schon bald zu erkennen, dass die Mannschaft in diesem Jahr das nötige Potential und den Willen hatte, endlich einmal die B-Klasse in Richtung A-Klasse zu verlassen.

Aber eine Verbandsrunde dauert sehr lange und es gibt dabei immer wieder auch Tiefen zu überwinden. Bis kurz vor Schluss, namentlich in dem Spiel beim VfB Bretten, stand das Unterfangen auf wackligen Beinen. Durch den absoluten Siegeswillen der damaligen Mannschaft konnte ein verloren geglaubtes Spiel noch gedreht werden und für viele war es die Initialzündung für einen nachfolgenden Durchmarsch. Wie es ein Hollywood-Regisseur nicht besser inszenieren könnte, kam es am letzten Spieltag zum Showdown des Tabellenersten Gondelsheim gegen den Zweiten Dürrenbüchig. Beide Mannschaften waren zu dem Zeitpunkt bereits aufgestiegen und es ging lediglich noch darum, die Runde als Meister zu beenden.

Das Team konnte sich aber nicht so behaupten wie in den vorangegangenen Spielen und verlor 1:0. Gelegenheit und Zeit Trübsal zu blasen war aber nicht gegeben, das Team um Angelo Michelizzi freute sich vielmehr über den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte, den Aufstieg in die A-Klasse. Am Schluss hatte man 71 Punkte erreicht mit einem Torverhältnis von 89:31.



## Spielzeit 2004/2005

### **Abstieg nach nur einer Saison**

Mit dem neuen Trainer Markus Kniesel, der auch als Spieler fungieren sollte, ging man an das Abenteuer Verbleib in der A-Klasse. Das erste Spiel wurde zwar gewonnen, aber schon beim zweiten Spiel verletzte sich der Trainer so sehr, dass er bis zu seinem Ausscheiden im Frühjahr 2005 nicht mehr spielen konnte. Weitere Verletzungen und Ausfall von Schlüsselspielern für den Rest der Saison (Markus Tretter, Stefan Herzog und Carsten Messerschmidt) führten am Schluss dazu, dass die Klasse nicht gehalten werden konnte. Drei Spieltage vor Ende der Saison trennte man sich dann von Trainer Markus Kniesel und Angelo Michelizzi übernahm wieder die Mannschaft. Am Ende fehlten dieser lediglich zwei Punkte zum Verbleib in der A-Klasse. Mit 17 Punkten und einem Torverhältnis von 39:95 belegte man am Ende nur den letzten Platz und stieg wieder in die altbekannte B-Klasse ab.

## **Spielzeit 2005/2006**

### **Knapp dran am zweiten Aufstieg**

Mittlerweile hatte der neue (alte) Trainer Angelo Michelizzi wieder das Ruder übernommen.

Nur durch ein Urteil am grünen Tisch wurde uns der sofortige Aufstieg verwehrt. Beim letzten Spiel in Karlsdorf wurde uns eher so beiläufig mitgeteilt, dass in einem vorangegangenen Spiel Forst gegen Karlsdorf nachträglich alle Punkte an Forst gingen. Karlsdorf hatte anscheinend einen nicht spielberechtigten Spieler eingesetzt und Forst stieg somit in die A-Klasse auf. Der 3. Tabellenplatz wurde mit 62 Punkten erreicht und 90:55 Toren.

## **Spielzeit 2006/2007**

### **Keine Verbesserung in Sicht**

Mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch ging man in die neue Verbandsrunde. Durch das ärgerliche Urteil aus der vorherigen Spielzeit war die Motivation groß, das nicht erreichte nachzuholen. Allerdings gelang uns dies nicht. Da die Mannschaft um Angelo Michelizzi nicht richtig in Tritt kam, ließ der Elan schnell nach und wir kamen nie über eine Mittelfeldposition hinaus. Mit 33 Punkten landete man am Schluss auf dem 7. Tabellenplatz. Das Torverhältnis war 64:77.

## **Spielzeit 2007/2008**

### **Neuer Wind, neuer Versuch**

Unser langjähriger Trainer Angelo, der sich über lange Jahre sehr verdient gemacht hatte für den Dürrenbüchiger Fußball, hatte zum Ende der letzten Saison entschieden, nicht mehr weiter zu trainieren. Ein neuer Trainer wurde gesucht. Dabei hatte die Vereinsführung nicht erwartet, einen Mann im Format von Steffen Klotzsche zu finden. Klotzsche war in seiner aktiven Zeit Auswahlspieler in der ehemaligen DDR und hatte es dort bis in die Oberliga geschafft, die dem Rang einer heutigen 2. Liga gleich kam. Daran war auch zu erkennen, dass der TSV mittlerweile einen guten Ruf im ganzen Umland erreicht hatte. Er erkannte das Potential innerhalb der Mannschaft und brachte mit neuen Ideen und Methoden auch ordentlich Schwung in den Spielbetrieb. Dass wir nur auf dem 5. Tabellenplatz landeten, war sicher dem Umstand geschuldet, dass die Mannschaften vor uns in diesem Jahr ziemlich stark waren, der Rückstand auf den 2. Aufstiegsplatz betrug lediglich 7 Punkte. Das Torverhältnis lag bei 60:58.

## **Spielzeit 2008/2009**

### **Leichte Steigerung aber nicht am Ziel**

Nach dem Eingewöhnungsjahr mit Steffen Klotzsche wollte die Mannschaft es im Folgejahr noch besser machen. Das hat sie zwar geschafft, indem sie den 4. Tabellenplatz erreichte, aber mit 52 Punkten und 87:63 Toren war die Steigerung kaum merklich.

## Spielzeit 2009/2010

### Nach gutem Beginn, jäher Absturz

In dieser Saison hatte man sich wiederum den Aufstieg in die A-Klasse vorgenommen. Das Unterfangen sah auch lange Zeit gut aus. In dem Spiel in der Rückrunde gegen Oberderdingen ging es um den ersten Tabellenplatz.



Es ging für uns unglücklich mit 0:1 verloren. Eigentlich kein Grund, den Kopf hängen zu lassen, aber es folgte ein unerklärlicher Einbruch, der dazu führte, dass wir aus den restlichen 9 Spielen nur noch einen Sieg errangen gegen den damaligen Absteiger Stettfeld. Die traurige Bilanz am Ende hieß 9. Tabellenplatz mit 43 Punkten und 63:71 Toren. Als Folge dieser traurigen Entwicklung beendete Steffen Klotzsche sein Engagement als Trainer, zudem verließen uns Leistungsträger wie Steffen und Michael Barth, andere wichtige Spieler verkündeten Ihren Abschied oder das Karriereende.

## Spielzeit 2010/2011

### Mit eisernem Willen haarscharf den Niedergang abgewendet

Nur den jungen Dürrenbüchiger Spielern war es zu verdanken, dass in dieser Spielzeit überhaupt eine Mannschaft angemeldet werden konnte. Es erklärten sich teilweise Spieler bereit, das Trikot anzuziehen, die zuvor noch nie oder nur sporadisch in einer Fußballmannschaft zu Gange waren. Sogar Spieler aus der AH erklärten sich bereit, für den Fall, dass keine Spieler

mehr da wären wieder einzuspringen. Nachdem mit viel Enthusiasmus und Engagement ein Gerippe gebildet werden konnte, ging man auf die Trainer-suche.

Mit Jörg Huber, der selbst noch in der AH spielte, konnte ein erfahrener und kompetenter Mann für diese Position gefunden werden. Da es aber auch für ihn seine erste Station als Trainer war, ging man mit recht mulmigem Gefühl an den Start. So war es auch nicht verwunderlich, dass aus den ersten 10 Spielen nur ein Punkt auf der Habenseite stand. Dieser Umstand war nicht dem Trainer anzukreiden sondern lediglich der Tatsache geschuldet, dass uns kaum Spieler zur Verfügung standen und es somit kaum Alternativen bei der Aufstellung gab.

Alle Beteiligten wussten, wenn es so weiterginge, wäre der Abstieg aus der B-Klasse wohl kaum noch zu verhindern gewesen und es stand in weiterer Konsequenz der Fußballspielbetrieb beim TSV ebenso auf der Kippe. Alle diejenigen die dies vermeiden wollten, raufte sich zusammen und es wurde reaktiviert, was nur möglich war. Spieler, die sich längst aus dem Geschehen am Sonntagnachmittag verabschiedet hatten und dafür lieber den Tag geruhsam mit Familie oder Freunden verbrachten, erklärten sich bereit, wieder die Stiefel zu schnüren. Dazu konnte zur Winterpause unser Spieler Michael Barth zurückgeholt werden. Zudem kamen in der Rückrunde Philipp Mager und Sascha Pfirmann aus Zaisenhausen und Daniel Dittes aus Bretten zu uns.

Ein schweres Stück Arbeit folgte, wir konnten zwar nach diesem ominösen einen Punkt noch weitere 38 holen, trotzdem war unser „Nichtabstieg“ erst zwei Spieltage vor Schluss in trockenen Tüchern. Die Kraftanstrengung der ganzen Mannschaft war hierzu erforderlich. Aber letztendlich hat dieser Vorgang auch alle extrem zusammengeschweißt und ein Gefühl vermittelt, gemeinsam in Zukunft viel erreichen zu können. Der Kameradschaft hat diese

Saison extrem viel gebracht. Am Schluss standen wir mit 39 Punkten und 66:82 Punkten zwar erstmals seit langem auf einem zweistelligen Tabellenplatz, nämlich dem 10., aber allen fiel ein Stein vom Herzen.

## **Spielzeit 2011/2012**

### **Wie Phönix aus der Asche**

Nach der verkorksten letzten Saison mit einer beachtenswerten Aufholjagd waren sich alle Beteiligten einig, dass man dieses Dilemma nicht mehr haben wollte. Mit Marcel Hipp konnte man einen erfahrenen Spielertrainer verpflichten, der mit viel Enthusiasmus und Engagement die junge Mannschaft schnell begeistern konnte.

Da aus Gondelsheim Steffen Barth zurück bzw. Damien Horn als neuer Spieler dazu kamen und darüber hinaus einige junge Spieler aus der A-Jugend mit den Hufen scharften, war schnell klar, dass diese Spielzeit ein ganz anderes Niveau haben würde. Das bestätigte sich recht schnell beim Stadtpokal der in diesem Jahr in Büchig ausgetragen wurde. Obwohl die Mannschaft erst seit einer Woche im Training stand und das Team noch gar nicht komplett war schaffte man es, bis ins Endspiel zu kommen. Auch Spieler aus unserer vermeintlich zweiten Reihe taten sich mit hoher Kampfbereitschaft und Spielvermögen hervor. Das Finale wurde zwar lange Zeit von der einheimischen Mannschaft des SV Kickers Büchig dominiert, doch als jeder der knapp 300 Zuschauer dachte, das Spiel sei gelaufen, drehte unsere junge Mannschaft auf und machte schnell aus einem 2:0 Rückstand ein 2:2. Als Büchig dann nach einer Großchance unsererseits doch zum 3:2 kam, schien alles vorbei. Aber wir drehten noch mal auf und kamen quasi mit dem Abpfiff zum viel umjubelten 3:3.

Dass wir im Elfmeterschießen verloren, war natürlich sehr unglücklich. Trotzdem konnten die Beteiligten zufrieden sein; die Büchiger, weil sie

standesgemäß doch noch gewonnen, Dürrenbüchig, weil sie etwas nicht Erwartetes erreicht hatten und vor allem die Zuschauer, die ein packendes Endspiel sahen.



Stehend v.l.n.r.: Marcel Hipp, Michael Barth, Carsten Messerschmidt, Lukas Eißler, Nino Michelizzi, Dominik Barth, Joschka Schäfer, Andreas Bauer, Felix Wiedemann  
knieend v.l.n.r.: Lukas Herrmann, Moritz Wiedemann, Daniel Dittes, Michael Krammer, Christian Seith, Philipp Mager

Keine zwei Tage später hatte uns allerdings der Alltag wieder. Mit viel Zuversicht nach Menzingen gereist, schieden wir dort gehen die 2. Mannschaft (C-Klasse) im Pokal aus. Es bewahrheitete sich eine der vielen Floskeln: „Im Fußball ist alles möglich!“. Eine durchwachsene Vorbereitung brachte nicht gerade viel Zuversicht zum Rundenbeginn. Aber schnell war klar, dass sich Qualität durchsetzen würde und so spielen wir seit Beginn der Runde permanent oben mit, so wie es über Jahre üblich war.



Sofern die Mannschaft es schafft, die Konstanz in den Spielen zu optimieren, wird man sicher bis zum Schluss der Runde die Chance auf einen Aufstieg in die A-Klasse bewahren können.

## Wie geht es weiter

Auch für die weitere Zukunft muss man sich in diesem Jahr keine Sorgen machen. Wie bereits erwähnt stießen schon zu Beginn der neuen Runde junge Spieler aus der A-Jugend zu den Senioren. Das waren Marcel Kammerer, Lukas Eißler und Moritz Wiedemann. Für die Rückrunde stehen des weiteren Simon Hermann und Fabio Gerweck in den Startlöchern. Wohlge-merkt alles Spieler, die in Dürrenbüchig zu Hause sind.

Es gilt noch zu erwähnen, dass sowohl die jungen als auch die etablierten Spieler mit einer gehörigen Portion Vereinsinteresse ausgestattet sind. Dies ist ein Umstand, der selbst in unterklassigen Amateurfußballmannschaften nicht mehr selbstverständlich ist. Diese positive Charaktereigenschaft gilt es sowohl innerhalb der Mannschaft als auch vom Umfeld her sorgsam zu hegen und zu pflegen. So gut das Team auch intern funktioniert, bröckelt dieses äußere Umfeld immer mehr ab und die Last ist auf immer weniger Schultern verteilt.

Dass in Dürrenbüchig in den letzten 34 Jahren ununterbrochen Fußball gespielt wurde, ist eine große Leistung für alle die daran beteiligt waren und auch heute noch beteiligt sind. Mehr noch ist es aber ein stabiler Pfeiler, der einen erheblichen Anteil am Bestehen des Gesamtvereins TSV Dürrenbüchig und damit auch am kulturellen bzw. sozialen Leben der Gemeinde hat.

Willi Tretter

## Mama Inge und der Fußball in Dürrenbüchig

Ca. 1600 Pflichtspiele für den TSV Dürrenbüchig bringen der Ehemann und die 4 Söhne von Inge Barth inzwischen zusammen und man darf sicher sein, dass sie bei mindestens 60% aller Spiele des Ehemannes und der Kinder als Zuschauerin und Fan dabei war. Vater Martin Barth hat mit ca. 650 Pflichtspielen einen einsamen Rekord aufgestellt und steht, wenn Not am Mann ist, mit seinen 52 Jahren immer noch zur Verfügung. Sie alle haben das TSV-Dürrenbüchig-Gen im Blut. Waren doch der Schwiegervater und der Vater von Inge Barth aktive Vereinsmitglieder. Gerhard Barth war Schriftführer, Theaterspieler an den Winterfeiern und Textautor seiner aufgeführten Sketche. Reinhardt Heck führte als 2. Vorstand lange Jahre die Geschicke des TSV Dürrenbüchig mit. Auch die Geschwister und Schwäger (und deren Kinder) von Martin und Inge Barth bringen es auf langjährige aktive Zeiten bzw. langjährige Vereinstätigkeiten in der Führungsetage des TSV. Natürlich hat Mama Inge selbst einmal in einer Damenmannschaft (1976) des TSV Fußball gespielt. Danke für Euer Engagement!

Gerhard Rinderspacher



Mama Inge



Papa Martin



Thomas



Michael



Steffen



Dominik

Clubhaus  
TSV Dürrenbüchig

Zum kleinen

Italiener

- durchgehend warme Küche -
- deutsche und italienische Spezialitäten -
- alle Speisen auch zum Abholen -

Bestellungen unter:  
 07252/2882

Am Turnplatz 1  
75015 Bretten-Dürrenbüchig  
Tel.: 0 72 52 / 28 82

**Öffnungszeiten:**

täglich geöffnet  
ausser Montag (Ruhetag)  
nachmittags ab 16.00 Uhr  
sonntags ab 11.00 Uhr



## Kinderturnen

Die "turnerische Betätigung" war bei der ursprünglichen Gründung des Turnvereins eine der wichtigsten Ziele, wobei sich dies in den Anfangsjahren natürlich nur auf die männliche Jugend bezog. So stellte man schon zu Ende des letzten Jahrhunderts fest, dass es in Dürrenbüchig elf turnpflichtige Knaben gäbe, für die in der Schule Turnunterricht abzuhalten sei. Erst in den 50er Jahren wurde eine Mädchenriege gegründet.



1971



Nach der Vereinsgründung wurde zunächst eine Scheune als Turnhalle verwendet. Als Turnplatz diente später das Gelände, auf dem jetzt das Dorfgemeinschaftshaus steht und heute neben vielen anderen Aktivitäten auch wieder geturnt wird.



v.l.n.r.: ?, Irene Rinderspacher, Roswitha Fahrer



## Kinderturnen



3. Reihe v.l.n.r.: Lalena Katz, Simone Jaufmann, Cornelia Völsch  
2. Reihe v.l.n.r.: Michael Barth, Markus Tretter, Alexander Kammerer, Caroline Goll, Mathias Goll  
1. Reihe v.l.n.r.: Katharina Goll, Silvia Schneider

Im Jahr 1986 begann eine Gruppe von 29 Kindern im Alter von 4-10 Jahren auf dem Sportplatz oder im "Allzweckraum" (Gemeindesaal) zu turnen.

Bei den Übungsleiterinnen der beiden Gruppen, Ute Thumm und Cornelia Völsch, stand spielerisches Körpertraining im Mittelpunkt der Übungsstunden.

Die Kinder freuten sich auf das Kinderspielfest im Sommer, die Kinderweihnachtsfeier und die Faschingspartys im Clubhaus.

Mit Elke Peissner, Marion Fahrer,

Christine Müller (geb. Six) und Sandra Rinderspacher waren immer wieder engagierte Übungsleiterinnen zur Stelle, wenn für eine Übungsleiterin aus beruflichen oder familiären Gründen eine Pause oder sogar das Ende der Tätigkeit nötig wurde.



2. Reihe v.l.n.r.: Christian Landmesser, Daniela Tretter, Carsten Meserschmidt, Kerstin Goll, Sascha Völsch, Torsten Sell, Sandra Rinderspacher, Sibylle Sell.  
1. Reihe v.l.n.r.: Mario Schneider, Christine Sell, Jasmin Jaufmann, Ute Thumm

## Kinderturnen

Nach etwas mehr als einem Jahr Pause turnten zu Beginn des Jahres 1999 acht Mädchen im Alter von 8-10 Jahren im alten Kindergarten. Als nach den Sommerferien endlich die Gymnastikhalle des Dorfgemeinschaftshauses genutzt werden konnte, fand sich mit Carmen Eißler auch eine neue Übungsleiterin für die Kindergartenkinder.

Innerhalb kürzester Zeit wuchs die Gruppe auf 14 Mädchen im Alter von 5 bis 7 Jahren an.

Für die Kinder und Mädchen bietet schon seit Jahren die Winterfeier des TSV eine willkommene Gelegenheit, um wenigstens hin und wieder vor größerem Publikum aufzutreten und zwar nicht unbedingt turnerische sondern vielmehr tänzerische Kostproben ihres Könnens zu präsentieren.

Weitere Höhepunkte waren vor allem der Jahresausflug nach Ludwigsburg zum "Blühenden Barock" oder der Ausflug nach TripsTrill.



Freude hatten die Kinder aber vor allem an den wöchentlichen Treffen, bei denen besonders faires Miteinander und Spaß an der Bewegung gefördert wurden.



V.l.n.r. Nenja Mendel, Susanne Seith, Fabienne Fessler, Hanna Messerschmidt, Hanna Schulte-Strotmes, Ann-Katrin Schäfer, Stefanie Bauer, Lena Schickl, Sandra Rindersbacher, Barbara Hauck

Im April 2003 konnten die Mädchen das Kinderturnabzeichen des Deutschen Turnerbundes absolvieren. Dabei mussten sie bei verschiedenen Übungen Punkte sammeln, um eine Urkunde und ein Abzeichen zu erhalten.

Bei der Übergabe der Urkunden freuten wir Betreuer uns mit den Kindern auch über den Besuch von interessierten Verwandten und Freunden.

Absolute Höhepunkte waren natürlich die Auftritte bei den TSV Weihnachtsfeiern. Mit viel Eifer wurden Tänze eingeübt, fantasievolle Kostüme entworfen und ausgesucht. Dabei entstanden gelungene Auftritte mit Hexen, Pipi Langstrumpf und vielen weiteren mehr.

## Kinderturnen



2. Reihe v.l.n.r.: Carolin Berndt, Clara Schwenke, Sophie Mayer-Stierle, Ines Wenzel, Laura Rinderspacher, Lea Fauth, Ramona Bauer, Isabel Littmann  
1. Reihe v.l.n.r.: Saskia Fahrer, Rebecca Jäger, Paula Schwenke

Im Sommer 2006 gab es durch Wegzug, schulische Veränderungen oder anderen Interessen der Betreuerinnen keine Möglichkeit mehr, die Gruppe weiter zu betreuen, doch vielleicht wird es in der Zukunft eine neue Turngruppe unter neuer Leitung geben und Dürrenbüchig dadurch wieder bereichern.

Carmen Eißler





verlockend anders!



Friseur Salon  
Diedelsheim

Alexander Dittes

Schwandorfstr. 67  
75015 Bretten-Diedelsheim  
Tel. 0 72 52-21 73

[www.sparkasse-kraichgau.de](http://www.sparkasse-kraichgau.de)

Unsere Sportförderung:  
Gut für den Sport. Gut für die Region.



 Sparkasse  
Kraichgau

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir den Breitensport und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national, in der Nachwuchsförderung. Damit sind wir der größte nicht staatliche Sportförderer in Deutschland. Die Unterstützung der Nachwuchsförderung in den Handballverbänden oder „Jugend trainiert für Olympia“ ist ein Teil dieses Engagements. Sparkasse Kraichgau. Gut für die Region.

## I am walking.....

„Kommen – Mitmachen- Sich wohl fühlen“ war bereits bei der Abteilung Lauftreff (gegründet 1986) das Motto. Die Läuferinnen und Läufer waren einfach nur bedacht, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Sie trafen sich damals jeden Samstagnachmittag, um eine Stunde im Wald zu joggen. Daraus entstanden dann kleinere Gruppierungen, die an 10km Läufen, an Marathon-Läufen in der Umgebung und an der “ Aktions-gemeinschaft Brettener Ausdauer-Pass“ teilnahmen.



Geblichen sind bis heute immer noch Einzelne, die gemeinsam joggen, oder an „Walking-Treffs“ teilnehmen. Seit 2 Jahren existiert auch eine Gruppe Männer und Frauen, die sich jeden Montag- und Mittwochmorgen um 8:30 Uhr an der Bahn-Haltestelle trifft und



v.l.n.r.: Elke Peissner, Christa Bimmler, Irene Rinderspacher, Hildegard Eißler, Ninetta Juliano, Monika Seith  
Bildarchiv: Gerhard Rinderspacher

dann gemeinsam 1 Stunde lang durch den Wald walked“.

***Kommen – Mitmachen- Sich wohl fühlen***

Irene Rinderspacher

## Von den Anfängen der Volleyballabteilung des TSV Dürrenbüchig

1976 ruhte der Sportbetrieb des TSV Dürrenbüchig fast ganz. Nur die Frau-enturngruppe unter der Leitung von Martha Kiefer war noch aktiv. Da war es auch nicht verwunderlich, dass seit 1972 kein erster Vorsitzender gefunden werden konnte.

1975 bildete sich in Dürrenbüchig eine Elterninitiative mit dem Ziel, einen Kindergarten zu gründen. Im Sommer 1975 wurde ein erstes Fest zu Gunsten des noch zu schaffenden Kindergartens organisiert. Es fand auf dem Sportplatz des TSV statt. Ein Fußballspiel zwischen dem DRK Dürrenbüchig und dem Verein „Kindertagesstätte Dürrenbüchig“ war mit ein Höhepunkt des Festes und zeigte, dass es durchaus noch Sportbegeisterte in Dürrenbüchig gab.

Innerhalb der Vorstandschaft der Kindertagesstätte bestand damals Interesse, das Volleyballspiel zu erlernen. Als Spielfläche kam nur das Sportgelände des TSV Dürrenbüchig infrage. In der Generalversammlung am 9.4.1976 wurde der Wunsch nach einer Volleyballgruppe von Manfred Boës vorgetragen. Er sei bereit, eine solche Gruppe aufzubauen. Eine weitere erfreuliche Überraschung auf dieser Versammlung: Walter Haag kündigte an, eine Jugendfußballgruppe aufbauen zu wollen. Und mit Werner Bauer wurde nach vier Jahren Vakanz wieder ein erster Vorsitzender gewählt. Damit war der Startschuss für die Wiederbelebung des TSV Dürrenbüchig gegeben.

Auf der Vorstandssitzung am 20.4.1976 wurde der Vorstand informiert, was zum Volleyballspielen benötigt wurde: ein kleines Feld von 13 x 24 m, 1 Volleyball für ca. 40 DM, 1 Netz und 2 Stangen für ca. 70 DM. Vom Vorstand wurde schlussendlich ein Volleyball genehmigt.

Schon wenige Wochen später startete das Volleyballtraining im Freien. In der linken hinteren Ecke des Sportvereinsgeländes außerhalb des Fußballfeldes wurde ein provisorisches Feld eingerichtet, das sich dadurch abhob, dass es regelmäßig gemäht wurde. Außerdem wurden zwei Rohrhülsen für die Volleyballstangen von Armin Großmüller geschweißt und im Boden eingegraben.

## Volleyball

Wir starteten mit 14 Teilnehmern: 9 aus Dürrenbüchig (Theo Bachmeier, Christa und Günter Bimmler, Manfred Boës, Steffen Cölln, Meta Hauser geb. Nagel, Martha und Hermann Kiefer, Volkmar Klünder) 1 Teilnehmer aus Bretten (Gerold Hauser) und 4 Volleyball Erfahrene vom VC Panik Singen (Gerhard Broichmann, Hansi Kunzmann, Margot Pöss geb. Klopp, Peter Stetefeld), die uns beim Aufbau der Gruppe und beim Training unterstützten; denn nur zwei Spieler aus Dürrenbüchig hatten vorher schon einmal Volleyball gespielt. Bis zum März 1977 stießen dann noch hinzu: Theo Fahrer, Walter Eißler, Armin Großmüller, Renate Schulte-Strotmes, Ute Thumm, Henri Apell, Jürgen Krauß und Ute Barth geb. Kiefer.



Gruppenbild Volleyball, Frühjahr 1977, von links nach rechts stehend: Jürgen Kraus, Armin Großmüller, Theo Fahrer, Meta Hauser, Renate Schulte-Strotmes, Martha Kiefer, Walter Eißler, Theo Bachmeier  
sitzend: Hansi Kunzmann, Steffen Cölln, Gerhard Broichmann, Margot Pöss, Ute Kiefer, Henri Apell, Manfred Boës

Die Erstausrüstung mit einem Ball war dürrtig und das Balltraining wenig effizient. Daher beschlossen wir einen monatlichen Beitrag von 5 DM, mit dem wir im Laufe der Zeit weitere Bälle, Volleyballnetz und anderes Zubehör beschaffen konnten. Außerdem unterstützte uns Panik Singen nicht nur perso-

## Volleyball



Gruppenbild Volleyball, 7/1985, von links nach rechts stehend: Solveig Kurz, Roland Bippes, Heinrich Korell, Herbert Leicht, Walter Boës; sitzend: Ulrich Schulte-Strotmes, Monika Baierl-Möhler, Andrea Gläser, Manuela Meissner, Almut Gröttner, Irene Rinderspacher, Agnes Hees, Beate Tretter, Manfred Boës; ganz vorne: Daniela Tretter, Sandra Rinderspacher, Hees



Gruppenbild Volleyball, 4/1998, von links nach rechts stehend: Andrea Gläser, Jenny Pichlmaier, Beate Tretter, Herbert Leicht, Mathias Klünder, Anette Schreiter, Sabine Lübke-Kärcher, Inken Mendel  
sitzend: Günter Seel, Michael Farrenkopf, Heinrich Korell, Manfred Boës, Roland Schäfer, Klaus Eißler

## Volleyball



Gruppenbild Volleyball, 10/2011, von links nach rechts stehend: Martin Radke-Hiemer, Manfred Boës, Sabine Lübke-Kärcher, Christian Fritz, Andrea Gläser, Klaus Eißler, Günter Seel, Camille Beusler, Roland Schäfer, Martin Kares, Markus Pferrer; sitzend: Josef Freitag, Christian Herrmann, Wolfgang Pferrer, Silke Kammerer, Heinrich Korell, Sylvie Mbayin, Ulrich Schulte-Strotmes, Harald Lössl, Laura Eißler

Die Erstausrüstung mit einem Ball war dürftig und das Balltraining wenig effizient. Daher beschlossen wir einen monatlichen Beitrag von 5 DM, mit dem wir im Laufe der Zeit weitere Bälle, Volleyballnetz und anderes Zubehör beschaffen konnten. Außerdem unterstützte uns Panik Singen nicht nur personell sondern auch mit ihren Trainingsbällen. So war nach wenigen Monaten ein sinnvolles Balltraining möglich.

Je näher der Herbst rückte, desto früher überraschte uns trotz Vorverlegung der Übungsstunden die Dämmerung. Es blieb uns keine andere Wahl. Entweder musste der Übungsbetrieb bis zum nächsten Sommer eingestellt werden oder ... - und das hat dann glücklicherweise geklappt - : wir konnten eines der vier Teilfelder der Sporthalle „Im Grüner“ belegen und zwar Mittwoch von 20 bis 22 Uhr, ein Termin, der zur damaligen Zeit von Fußballgruppen wegen der vielen Pokal- und Cupspiele nicht gefragt war. Damit war der Grundstein für einen dauerhaften Übungsbetrieb gelegt - bis zum heutigen Tag!

## Und so ging es weiter...

Auszug aus einem Bericht anlässlich des 65. Jubiläums des TSV Dürrenbüchig 1977:

*„Der von nun an feste Termin, der weder infolge Regen, Kälte und Dunkelheit ausfallen konnte, fand immer größeren Zuspruch. So wuchs die Gruppe bis zum Jahresende auf etwa 20 Mitglieder, vom Schüler bis zur Hausfrau und zum Berufstätigen. Entsprechend wird der Übungsbetrieb auch weniger auf Leistung als auf die spielerische Betätigung ausgelegt.*

*Zum Kräftemessen wurden bisher zwei Freundschaftsspiele gegen „zwei- oder dreijährige“ Volleyballgruppen ausgetragen, die erwartungsgemäß verloren wurden, aber trotzdem allen Beteiligten viel Spaß bereiteten.*

*So erscheint es sinnvoll, den bisher eingeschlagenen Weg fortzusetzen, nämlich eine „Volleyballgruppe für jedermann“ zu führen, die frei vom Leistungszwang im Spiel ihren Ausgleich zum Alltag sucht und sich dann und wann im Freundschaftsspiel mit anderen Mannschaften misst.“*

Volleyball war zu jener Zeit in Deutschland eine junge Sportart, die sich rasch entwickelte. Durch das olympische Turnier in München 1972 erlebte Volleyball in Deutschland einen Boom. Innerhalb von 4 Jahren verdreifachte sich die Zahl der Volleyballer. Es entstanden überall Freizeitgruppen. Bei den damaligen Volleyballhochburgen Bretten, Bruchsal und Wildbad wurden die ersten Turniere veranstaltet.

Auszug aus einem Bericht der BNN im Frühjahr 1980:

*„Auf ein besonders erfolgreiches Jahr (1979) kann die Volleyballabteilung des TSV Dürrenbüchig zurückblicken. ... Seit mehreren Jahren veranstalten einige Vereine Turniere für Freizeitsportler. Eines der von der Besetzung her größten Turniere findet in den Sommermonaten in Wildbad statt. Hier gelang den Dürrenbüchigern in diesem Jahr ihr wohl größter Erfolg: nämlich unter 32 Mannschaften den fünften Platz zu belegen. Diese Leistungssteigerung (Vorjahr 11. Platz unter 20 Mannschaften) fand ihre Bestätigung auch in der*

# Volleyball

*Folge in zwei zweiten Plätzen bei kleineren Turnieren in Mörsch und Bruchsal. Etwas mager schnitt die Abteilung bei einem selbst veranstalteten Turnier in Dürrenbüchig ab, weil aus organisatorischen Gründen nicht die erste Garnitur antreten konnte.*

*Damit der kameradschaftliche Gesichtspunkt nicht zu kurz kommt, runden Wanderungen, Ausflüge und kleinere Veranstaltungen das Programm der Volleyballabteilung ab.“*



3. Volleyballturnier 8/1981: Turnierleitung Gerhard Rinderspacher und Volkmar Klünder

19. Volleyballturnier 7/1997: Turnierleitung Klaus Eißler



11. Volleyballturnier 6/1989: Turnierleitung Herbert Leicht





20. Volleyballturnier 7/1998 - Turnierleitung v.l.n.r.: Hanna Schulte-Strotmes, Volkmar Klünder, Manfred Boës

1979 veranstaltete der TSV Dürrenbüchig sein erstes Volleyballturnier mit 5 Mannschaften, 1980 waren es schon 16 Mannschaften. Ab 1991 wurden dann große Turniere mit bis zu 42 Mannschaften auf 10 Feldern ausgetragen.

Im Sinne des Freizeitgedankens war für uns dabei besonders wichtig:

- gleiche Anzahl von Spielen für jede Mannschaft
- pro 4 Mannschaften ein Spielfeld zur Vermeidung zu langer Pausenzeiten
- gleiche Preise für alle
- gute Organisation.

Diese großen Turniere gingen einher mit dem Einzug der EDV bei der Turnierdurchführung. Es wurde seither das Schweizer System eingesetzt (nach jeder Spielrunde wird der aktuelle Tabellenstand berechnet und dann die neuen Spielpaarungen so bestimmt, dass möglichst ähnlich Platzierte gegeneinander spielen, aber nicht mehr als einmal).